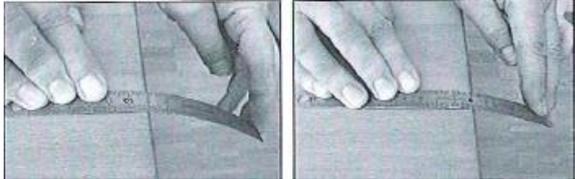


Thema Schall, 4. Klasse, 1. Doppelstunde, Szene 1

<p>Einstieg – Vorstellungen und Überlegungen der Schülerinnen und Schüler zu Schall 10:05 Minuten</p>		
	<p>Einstieg – Vorstellungen und Überlegungen der Schülerinnen und Schüler zu Schall Die Schülerinnen und Schüler bringen im Sitzkreis ihre Vorstellungen und Überlegungen zu Schall ein und verbinden diese mit verschiedenen Erfahrungen, die sie bereits gemacht haben.</p>	<p>Download - Transkript - Unterrichtsentwurf - Handzettel Analyse - Verlaufsprotokoll</p>
<p>Kontextinformation Die Szene stammt aus einer Unterrichtseinheit mit vier Doppelstunden (DS) zum Thema „Schall – was ist das?“. Der Unterricht wurde in einer vierten Klasse durchgeführt. Die Lehrperson (LP) führt die Unterrichtseinheit in dieser Klasse als „Gast-Lehrerin“ durch.</p> <p>In der 1. DS wiederholen die Schülerinnen und Schüler (SuS) den Forscherkreislauf (Forscherfrage formulieren, vermuten, Versuch planen, Versuch durchführen, beobachten, Fragen beantworten, dokumentieren, ...) und die Arbeitsweise von Forscherinnen und Forschern (naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen). Anschließend stellen sie ihre in Gruppenarbeit erstellten Geräusch-Landkarten des Schulgeländes vor. Die SuS formulieren Fragen zum Thema Schall und ordnen diese gemeinsam. In der Experimentierphase soll die Frage: „Wie entsteht Schall?“ beantwortet werden. Die SuS erzeugen mit unterschiedlichen Materialien Geräusche, beobachten, spüren und hören, was dabei mit den Gegenständen passiert. Im Klassengespräch berichten die SuS, was mit den Gegenständen passiert, wenn ein Geräusch erzeugt wird und beantworten die Forscherfrage.</p> <p>In der 2. DS werden die Forscherfragen zu Schall im Klassengespräch aufgenommen, Erkenntnisse eingebracht und verschiedene Punkte geklärt. Die SuS beschreiben an Beispielen, wie Schall entsteht, wie laute und leise Töne entstehen und wie man Schall stoppen kann. Die LP leitet zur Frage über „Kann das Wackeln wandern?“. Anhand verschiedener Versuche können die SuS beobachten, hören, spüren, wie Schall übertragen wird, „wie das Wackeln wandert“. Im Klassengespräch werden Erkenntnisse und Fragen dazu aufgenommen, ausgetauscht und geklärt.</p> <p>In der 3. DS werden die bisherigen Erkenntnisse zusammengefasst und auftretende Fragen besprochen. In arbeitsteiliger Gruppenarbeit führen die SuS verschiedene Versuche zur Übertragung von Schall durch und halten die Ergebnisse fest. Sie erfahren, dass Schall auch über andere Materialien weitergeleitet wird. Ein Schüler hat die Idee zu überprüfen, ob Schall auch im Vakuum übertragen wird. Ein Wecker wird unter eine Glasglocke gestellt und die Luft abgepumpt. In einer Austauschrunde werden die Ergebnisse vorgestellt und Fragen geklärt.</p> <p>In der 4. DS werden die bisherigen Erkenntnisse wiederholt und es wird das Konzept erarbeitet, dass sich Schallwellen in alle Richtungen ausbreiten. Die SuS leiten daraus ab, dass Schall Zeit braucht, um von der Schallquelle zum Ohr zu gelangen. Dazu wird ein Versuch auf dem Schulhof vorbereitet. Die LP erarbeitet im Klassengespräch das Thema „Wie wir hören“ und erläutert die Funktionsweise des Ohrs sowie das Phänomen des Richtungshörens. Dazu bearbeiten die SuS ein Arbeitsblatt und besprechen Fragen dazu. In einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit werden Musikinstrumente untersucht und dazu Porträts erstellt: Name, Bestandteile, „So funktioniert es“. In einem Museumsgang können die SuS die Ergebnisse dieser Arbeit einsehen; diese werden kurz vorgestellt und Fragen werden geklärt. Außerhalb der DS führt die</p>	<p>Sachbezogene Informationen und Einordnung Alltagssprachlich bezeichnet man mit Schall alle akustischen Signale, die wir Menschen als Töne, Klänge, Geräusche oder Lärm wahrnehmen können. Wenn ein schwingfähiger Gegenstand, wie eine Saite, ein Gummi oder ein Trommelfell, schnell hin- und herschwingt, hören wir ein Geräusch oder einen Ton. Wird die Schwingung gestoppt, erlischt der Ton oder das Geräusch. In Blasinstrumenten erzeugt die schwingende Luft einen Ton. Starke Schwingungen erzeugen laute Töne/Geräusche (große Amplitude), schwächere Schwingungen erzeugen leise Töne/Geräusche (kleine Amplitude), wie wenn man beispielsweise ein über den Tischrand ragendes Lineal stark/schwach ausschlagen lässt oder ein über eine Kunststoffbox gespanntes Gummiband stark/schwach zupft. Die Höhe der Töne/Geräusche verändert sich je nachdem, wie schnell die Schwingung ist. Schnelle Schwingungen erzeugen hohe Töne (hohe Frequenz), langsame Schwingungen tiefe Töne (niedrige Frequenz), von Kindern oft als „hell“ und „dunkel/dumpf“ bezeichnet. Dies merkt man, wenn man beispielsweise ein Gummiband strammer/weniger stramm über eine Box spannt.</p> <div style="text-align: center;">  <p>(Abbildungen aus Möller et al., 2008, 11)</p> </div> <p>Die Länge des überstehenden Lineals beeinflusst die Tonhöhe: Bei kürzerem Ende schwingt das Lineal schneller, der Ton wird höher. Die Auslenkung des Lineals beeinflusst die Lautstärke des Tons: Wird das Lineal stärker nach unten gedrückt, wird die Schwingung größer und der Ton lauter.</p> <p>Die von Schallquellen ausgehenden Schwingungen werden durch die Luft übertragen und können auch andere Gegenstände in Schwingung versetzen. Die Schwingungen breiten sich in alle Richtungen aus. Im Vakuum ist keine Übertragung der Schwingungen möglich. Schwingungen von Schallquellen werden auch in festen und flüssigen Stoffen übertragen.</p>	

LP mit der Klasse den Versuch mit der Starterklappe auf dem Schulhof durch.

Ziel der 1. DS ist, dass die SuS unterschiedlichste Geräuschquellen wahrnehmen und unterscheiden lernen. Sie entdecken, dass wir nur etwas hören können, wenn etwas sehr schnell wackelt, vibriert, schwingt und dass der Ton verstummt, wenn das Schwingen gestoppt wird. Die SuS stellen fest, dass ein Geräusch lauter wird, je mehr der Gegenstand hin- und herschwingt.

Szene

Die SuS bringen im Sitzkreis ihre Vorstellungen und Überlegungen zu Schall ein und verbinden diese mit verschiedenen Erfahrungen, die sie bereits gemacht haben.

Die Szene läuft von 09:03 bis 19:02 der 1. DS.

Lehrpersonen-Handeln

Die LP führt das Unterrichtsgespräch und ermuntert die SuS, ihre Erfahrungen und Vorstellungen einzubringen und zu formulieren.



(Abbildung aus Möller et al., 2008, 48)

Der Schall aus dem CD-Player überträgt sich durch die Luft auf den Ballon. Die SuS spüren die Schwingungen.

Schall breitet sich sehr schnell aus – aber viel langsamer als Licht. Die Schallgeschwindigkeit in festen Stoffen (z. B. Eisen 5170 m/s) ist größer als die in flüssigen Stoffen (z. B. Wasser 1480 m/s) und diese wiederum ist größer als die Schallgeschwindigkeit in Luft (343 m/s).



(Abbildung aus Möller et al., 2008, 16)

In der 4. DS wird dazu der folgende Versuch aufgenommen: die SuS können sehen, wie die Starterklappe zusammenschlägt. Den Ton können sie erst mit einer – vom Abstand abhängigen – Verzögerung hören.

Stichworte

- a) Unterrichtsphase (UP)
 - Einstieg (UP₁)
- b) Formen der Lernunterstützung (KA/KU)
 - Vorhandene Vorstellungen bewusst machen/ erschließen (KA:VE)
 - Austausch über Vorstellungen und Konzepte anregen (KA:AA)
- c) Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler (AS)
 - Einbringen und Austauschen von Erfahrungen und Ergebnissen (AS₄)
- d) Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten (SL)
 - Diagnostizieren von Schülervorstellungen (SL₁)
- e) Unterrichtsthemen (TH)
 - Schall (TH₆)
- f) Klassenstufe (KS)
 - Klasse 4 (KS₄)

<p>Mögliche Analyseaspekte <i>(siehe auch Aufgaben- und Fragestellungen zu den Szenen)</i></p> <p>Welche Vorstellungen und Konzepte zur Frage „Wie entsteht Schall?“ haben Sie? Mit welchen Erfahrungen u.a. verbinden Sie diese?</p> <p>Welche Vorstellungen und Überlegungen bringen die SuS ein?</p> <p>Wie weit decken sich Ihre Erwartungen bezüglich Schülervorstellungen mit den tatsächlichen Beiträgen der SuS? Wo erkennen Sie dabei deutliche Unterschiede?</p> <p>Wie nimmt die LP die Beiträge der SuS auf?</p> <p>Wie kann an die Vorstellungen und Überlegungen der SuS angeknüpft werden und wie können die Beiträge der SuS in den weiteren Unterricht integriert werden?</p> <p>Welche Lernsituationen und -arrangements drängen sich aufgrund des Vorverständnisses der SuS im folgenden Unterricht von der Sache sowie von den Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen auf?</p>	<p>Mögliches Vorgehen bei der Bearbeitung <i>Die Aufgabenstellung eignet sich für Gruppen- bzw. Partnerarbeit im Rahmen eines Seminars, Workshops u.ä.; Zeitrahmen ca. 45-60 min.</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Eigene Vorstellungen, Konzepte und Erfahrungen zu Schall und wie Schall entsteht zusammenstellen und im Tandem bzw. in der Gruppe austauschen. Sich überlegen, welche Vorstellungen SuS einbringen (könnten). Szene anschauen und die von den SuS eingebrachten Vorstellungen und Überlegungen notieren. Analysieren und ordnen, welche Vorstellungen bereits sachbezogen durchdrungen sind, welche Ansätze zu einem Verständnis zur Sache bereits bestehen. Vergleichen, welche Schülervorstellungen Sie erwartet haben und was die SuS in der Szene tatsächlich einbringen. Sich überlegen, wie im Unterricht an diese Vorstellungen und Überlegungen angeknüpft werden kann und welches die weiteren Schritte in der Annäherung an sachliche Konzepte sein könnten.
--	---